



Ihr Vermächtnis

*Nach dem Leben
Menschen helfen*



SAMARITERBUND





Ihre Hilfe ist wichtig

| | |
|---|----|
| Unser Versprechen | 4 |
| Vererben & Vermachen | |
| Testament | 5 |
| Vermächtnis | 6 |
| Gesetzliche Erbfolge | 6 |
| Pflichtteil | 7 |
| Zukunft für Kinder | |
| Stiftung „Fürs Leben“ | 11 |
| Aktion „LernLEO“ | 13 |
| Lebensräume schaffen | |
| Wohnungslosenhilfe | 15 |
| Leistbarer Wohnraum | 15 |
| Hilfe bei Katastrophen | |
| Katastrophenhilfe Ausland | 17 |
| Katastrophenhilfe Inland | 19 |
| Rettungshunde | 19 |
| Humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit | |
| Aktuelle Projekte im Ausland | 21 |
| Samariterjugend | |
| Hilfe in ganz Österreich | 23 |
| Lernen fürs Leben | 23 |
| Flüchtlinge betreuen | |
| Hilfe und Orientierung | 25 |
| Flüchtlinge betreuen | 27 |
| Kostenlose Jobbörse | 27 |
| Kontakt | 28 |

Unser Versprechen



Reinhard
Hundsmüller

Alles, was wir tun, hat Einfluss auf andere Menschen. Mit einem Vermächtnis haben wir die Möglichkeit, auch über unser Leben hinaus auf dieser Welt unsere Spuren zu hinterlassen.

Unabhängig davon, welches Thema Ihnen persönlich am meisten am Herzen liegt: Mit Ihrem Vermächtnis an den Samariterbund können Sie nachhaltig

Gutes bewirken. Und dabei entscheiden Sie unter Garantie selbst, wo und wem Sie helfen: Sozial benachteiligten Kindern, armutsgefährdeten Familien, obdachlosen Menschen, Flüchtlingen, kranken oder pflegebedürftigen Menschen.

Gerne beraten wir Sie in einem vertraulichen und unverbindlichen Gespräch über alle Möglichkeiten und gehen diskret auf Ihre individuellen Bedürfnisse und Wünsche ein.

Mit Ihrem Vermächtnis an den Samariterbund können Sie sicher sein, diese Welt nie ganz zu verlassen, denn Ihre guten Taten können Sie für die Ewigkeit setzen. Ihre Hilfe lebt weiter.

Bundesgeschäftsführer
Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs

Vererben & Vermachen

Testament

Mit der Errichtung eines Testaments bestimmen Sie selbst, was mit Ihrem Eigentum nach Ihrem Ableben geschieht. Unter Berücksichtigung der gesetzlichen Pflichtteile können Sie selbst festlegen, wie Ihr Vermögen aufgeteilt wird. Sie können also dafür sorgen, dass auch wirklich all Ihre Wünsche erfüllt werden.

Ohne Testament wird Ihr Vermögen nach der gesetzlichen Erbfolge aufgeteilt. Das entspricht aber möglicherweise nicht Ihrem Willen. Außerdem könnte die gesetzliche Erbfolge zum Beispiel bedeuten, dass Ihr Vermögen ganz anonym an den Staat fällt, wenn nahe Angehörige nicht vorhanden sind. In Ihrem Testament sollten Sie deshalb unbedingt zumindest einen Erben einsetzen. Das verpflichtet Sie zu nichts, denn Sie können Ihr Testament jederzeit ändern.

Um sicherzugehen, dass das Testament Ihren letzten Willen ganz genau umsetzt, empfehlen wir, eine Notarin/einen Notar bzw. eine Rechtsanwältin/einen Rechtsanwalt über die Form des Testaments und seine Aufbewahrung zu befragen. Damit Ihr Testament im Falle Ihres Ablebens auch sicher aufgefunden wird, empfehlen wir die Eintragung ins Österreichische Testamentsregister.

Vererben & Vermachen

Vermächtnis

Wenn Sie den Samariterbund unterstützen wollen, können Sie das am besten mit einem Vermächtnis (Legat) tun. Darunter versteht man einen bestimmten Geldbetrag, Vermögenswert oder auch Gegenstand, den Sie für diesen Zweck vorsehen. Ein Vermächtnis kann im Testament oder in einem eigenen Dokument vermerkt werden. Wollen Sie uns ein Vermächtnis einräumen, dann sollten Sie klar, deutlich und leicht nachvollziehbar formulieren, was der Samariterbund erhalten soll. Die Einräumung eines Vermächtnisses kann - wie ein Testament - jederzeit widerrufen werden.

Gesetzliche Erbfolge

Für die gesetzliche Erbfolge ist der Verwandtschaftsgrad der Angehörigen maßgeblich. Dabei wird laut Gesetz genau zwischen folgenden Linien unterschieden:

- 1. Linie: eigene Kinder und deren Nachkommen (Enkel), aber auch adoptierte sowie uneheliche Kinder
- 2. Linie: Eltern und deren Nachkommen (Ihre Geschwister, Neffen und Nichten)
- 3. Linie: Großeltern und deren Nachkommen (Ihre Onkel und Tanten, Cousins und Cousinen)
- 4. Linie: Urgroßeltern (ohne Nachkommen)

Die einzelnen Linien werden nacheinander berücksichtigt: So kann die zweite Linie nur dann erben, wenn es keine Erben aus der ersten Linie gibt. Die eigenen Ehepartner bzw. eingetragene Lebensgefährten erhalten neben den Kindern bzw. deren Nachkommen ein Drittel oder neben den Eltern mindestens zwei Drittel des Erbes.

Nicht alle nahen Angehörigen verfügen über ein gesetzliches Erbrecht. Das trifft z.B. für Stiefkinder nicht und für nicht eingetragene Lebensgefährten nur unter bestimmten Voraussetzungen zu. Ein ordnungsgemäßes Testament gibt Ihnen die Möglichkeit, Ihre Familie, die von der gesetzlichen Erbfolge nicht bedacht wird, entsprechend zu versorgen.

Pflichtteil

Für Ehepartner und Kinder (bzw. deren Nachkommen, also Enkel und Urenkel) besteht ein gesetzlicher Mindestanspruch auf einen Teil des Erbes: Pflichtteilsberechtigte haben dabei einen Anspruch auf eine Geldforderung. Dieser Pflichtteil beträgt bei Kindern und Ehepartnern die Hälfte des gesetzlichen Erbteils. Pflichtteilsberechtigte haben im Zuge des Verlassenschaftsverfahrens das Recht, die Schätzung des Nachlasses zu verlangen.

Ihre Hilfe ist wichtig

Beim Samariterbund gibt es verschiedene, für die Zukunft bedeutende Projekte, die sehr wichtig sind. Ihre Unterstützung hilft uns bei einer liebevollen professionellen Umsetzung.

Zukunft für Kinder

Größte Aufmerksamkeit widmet der Samariterbund Kindern und Jugendlichen in Österreich. Dabei wird medizinische Hilfe für bedürftige Kinder geboten, aber auch tatkräftige Unterstützung im Rahmen der Schulbildung organisiert ...

mehr dazu auf Seite 11

Lebensräume schaffen

Der Samariterbund engagiert sich schon seit vielen Jahren sehr aktiv in der Wohnungslosenhilfe. Ziel ist es, Menschen nach akuter Obdachlosigkeit schnell und unbürokratisch ein stabiles Umfeld sowie professionelle Betreuung und eine Wohnmöglichkeit zu bieten ...

mehr dazu auf Seite 15

Hilfe bei Katastrophen

In Österreich ist der Samariterbund auf Katastrophen wie Überschwemmungen oder Muren- bzw. Lawinenabgänge spezialisiert. Aber auch im Ausland leisten unsere Spezialisten vor Ort schnelle wertvolle Hilfe ...

mehr dazu auf Seite 17

Samariterjugend hilft

Ziel der Samariterjugend ist es, Mitmenschlichkeit, Toleranz, Selbstbewusstsein und soziales Engagement von jungen Leuten zu fördern und den Nachwuchs für den Rettungsdienst zu sichern. Kinder und Jugendliche von sieben bis 18 Jahren sind herzlich willkommen ...

mehr dazu auf Seite 23

Flüchtlinge betreuen

Menschen, die wegen politischer oder religiöser Verfolgung und Kriegen aus ihrer Heimat fliehen und in Österreich um Asyl ansuchen, werden vom Samariterbund betreut. Vor allem Kinder, die ohne ihre Eltern ins Land gekommen sind, brauchen unsere Unterstützung ...

mehr dazu auf Seite 25



Zukunft für Kinder



Unterstützung in der Schule und medizinische Hilfe für Kinder und Jugendliche sind Investitionen in die nächste Generation.

Stiftung „Fürs Leben“

Die Stiftung hilft sozial schwachen Familien bei therapeutischen oder medizinischen Behandlungen von kranken Kindern. Wenn die Sozialversicherung keine Kosten erstattet oder nur sehr eingeschränkt für die notwendige ärztliche Betreuung aufkommt, dann werden Eltern mit bis zu 500 Euro pro Anlass und Jahr unterstützt. Selbstverständlich unterliegen sämtliche Anträge einer strengen medizinischen und wirtschaftlichen Prüfung.

Mit Ihrer Spende schenken Sie Familien in Not neue Zuversicht und eine Investition in die Zukunft.

Dabei handelt es sich um Behandlungen wie Logopädie, Physiotherapie oder kieferorthopädische Eingriffe, die für die Entwicklung der jungen Menschen überaus wichtig sind. In hunderten Fällen konnte rasch und unbürokratisch geholfen werden. Aus Geldern der Stiftung „Fürs Leben“ wird Kindern und Jugendlichen ein Einstieg in Leistungen ermöglicht, die sie sonst gar nicht oder erst viel später erhalten würden.



Zukunft für Kinder



Aktion „LernLEO“

Eine erfolgreiche Schullaufbahn mit gültigem Abschluss ist die wichtigste Basis für das Ergreifen eines Berufs. Aber nicht allen Müttern und Vätern ist es möglich, ihre Kinder daheim zu fördern und ihnen auf dem Weg in die Zukunft ausreichend behilflich zu sein. Oft fehlt einfach nur ein ruhiger Raum für das konzentrierte Lernen bzw. das Geld für den Nachhilfeunterricht.

Ausgebildete PädagogInnen und Ehrenamtliche unterstützen und fördern Buben und Mädchen im Alter zwischen sechs und 14 Jahren kostenlos und bereiten auch eine gesunde Jause zu. Danach haben die SchülerInnen die Möglichkeit, gemeinsam zu spielen.

Auch für die Eltern wird laufend Beratung angeboten.

Mit Ihrer Unterstützung für „LernLEO“ schenken Sie Kindern aus sozial benachteiligten Familien eine faire Chance.



Lebensräume schaffen



Manchmal geraten Menschen durch private Katastrophen in Not und brauchen kompetente Hilfe und einen Platz zum Wohnen.

Wohnungslosenhilfe

Der Samariterbund bietet Menschen nach akuter Obdachlosigkeit ein stabiles Umfeld und Betreuung. Gemeinsam mit einem Team aus professionellen SozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen und WohnbetreuerInnen werden gemeinsam individuelle Lösungen erarbeitet sowie Perspektiven und Strategien entwickelt, die auf ein eigenständiges unbetreutes Wohnen abzielen.

Leistbarer Wohnraum

Seit 2007 betreibt der Samariterbund das „Übergangswohnhaus R3“. 2008 ist das „Haus Sama“ eröffnet worden, in dem sowohl Übergangswohnplätze als auch betreute Wohnplätze angeboten werden. Das 2010 eröffnete „Haus Max Winter“ ist mit 121 Wohneinheiten eines der größten Projekte mit sozial betreutem Wohnen, in dem vor allem ältere wohnungslose Menschen betreut werden. Seit Dezember 2011 ist das „Haus WohnenPlus RIGA“ fertiggestellt. Hier wird unbefristeter, leistbarer Wohnraum für 225 Frauen und Männer angeboten.



Hilfe bei Katastrophen



Sowohl in Österreich als auch im Ausland engagieren sich Teams des Samariterbundes in lebensgefährlichen Krisensituationen.

Im Ernstfall werden vom Samariterbund Rettungshunde-Teams, Verpflegung, Unterkünfte oder Wasseraufbereitungsanlagen mit Personal und Material zur Verfügung gestellt.

Um Ausrüstung und Ausbildung der größtenteils ehrenamtlichen HelferInnen zu testen, finden regelmäßige Übungen statt, bei denen es auch um die Koordination diverser Organisationen, Behörden und Einsatzkräften geht. Viele Übungen werden auch grenzüberschreitend durchgeführt und beziehen Partnerorganisationen der Nachbarländer mit ein.

Katastrophenhilfe Ausland

Naturkatastrophen wie Erdbeben, Tsunami und Überschwemmungen bringen Leid, Not und Zerstörung. In armen Regionen fehlt es am Nötigsten. Häufig mangelt es auch an professionell geschulten Rettungskräften und passender Ausrüstung. Wir helfen in Notsituationen.

Das Schnelleinsatzteam („Rapid Response Team – RRT“) besteht aus Ehrenamtlichen, die eine praktische und theoretische Ausbildung erhalten und bereits an internationalen und nationalen Katastrophenschutzübungen teilgenommen haben.



Hilfe bei Katastrophen



Katastrophenhilfe Inland

Österreich kann zum Glück in vielen Bereichen immer noch als „Insel der Seligen“ bezeichnet werden, aber bei Überschwemmungen, Lawinen oder Muren muss in den betroffenen Gemeinden schnell und unbürokratisch gehandelt werden.

Rettungshunde

Ein Rettungshund und sein Hundeführer bilden ein starkes Rettungshunde- oder SAR-Team („Search and-Rescue“ zur Suche und Rettung von Menschen). Die Ausbildung der Hunde und Führer erfolgt individuell und ist auf genau die Bereiche zugeschnitten, in dem der Einsatz erfolgen soll.

Die Ausbildung der Hunde dauert im Schnitt zwei Jahre. Mindestens einmal pro Woche wird trainiert. Erst danach sind die „Samariter auf vier Pfoten“ ausreichend geschult, um zur Prüfung anzutreten und bei lebensrettenden Einsätzen erfolgreich zu sein.

Mit Ihrer Unterstützung leisten Sie einen wertvollen Beitrag für die Rettungshundestaffeln des Samariterbundes.



Foto: Christina Häusler

Humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit



In vielen Regionen der Welt herrscht auch lange nach einer Katastrophe noch Handlungsbedarf. Wir sind nachhaltig zur Stelle.

Aktuelle Projekte im Ausland

Verheerende Regenfälle haben auf dem Balkan zu massiven Überschwemmungen geführt. Der Samariterbund hilft rund 650 Familien beim Start in ein neues Leben und verteilt Viehfutter, Saatgut, Setzlinge und Geräte. Außerdem werden landwirtschaftliche Kooperativen, neue Anbaumethoden und biologische Landwirtschaft gefördert.

In Nepal unterstützte der Samariterbund rund 7.500 Familien in den vom Erdbeben am schwersten betroffenen Gebieten. Mit Nothilfepaketen, Zeltplanen, Hygieneartikeln und Küchengeräten wurde den betroffenen Menschen ein Neustart ermöglicht.

Im Westsahara-Konflikt hilft der Samariterbund durch ein Bildungsprojekt rund 4.500 Kindern, die in Flüchtlingslagern in Algerien leben. „Eine gute Ausbildung stiftet Sinn und schenkt Zukunft, sie ist das beste Mittel gegen Extremismus und Resignation.“ Autorin und Schauspielerinnen Erika Pluhar unterstützt das Projekt.

Einen Überblick über alle Samariterbund-Projekte finden Sie im Web: www.samariterbund.net/humanitaere-hilfe



Samariterjugend



Die Arbeiter-Samariter-Jugend, kurz ASJ genannt, ist in ganz Österreich aktiv und bietet Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung.

Hilfe in ganz Österreich

In der Samariterjugend gibt es zahlreiche Aktivitäten mit viel Spaß und Bildung. Das Angebot reicht vom Erlernen der Ersten Hilfe über Abenteuerausflüge mit Zelten bis hin zu Exkursionen und Teilnahme an Flohmärkten und Sammlungen für bedürftige Menschen. Darüber hinaus gibt es Tipps zur Unfallvermeidung, Wettbewerbe, Seminare, Workshops etc.

Lernen fürs Leben

Jedes Jahr wird gemeinsam mit der Samariterjugend der Nikolauszug in Form einer Eisenbahn-Sternfahrt organisiert, um Kindern, die Traumatisches erlebt haben, aus schwierigen sozialen Verhältnissen stammen oder in einer anderen Weise beeinträchtigt sind, unbeschwerte Tage in familiärer Atmosphäre genießen zu lassen.

Ziel der Samariterjugend ist es, Mitmenschlichkeit, Toleranz, Selbstbewusstsein und soziales Engagement von jungen Leuten zu fördern und den Nachwuchs für den Rettungsdienst zu sichern. Kinder und Jugendliche von sieben bis 18 Jahren sind herzlich willkommen.



Flüchtlinge betreuen



Schon seit Jahren setzt sich der Samariterbund für Menschen ein, die vor Krieg, Terror und Folter nach Österreich geflohen sind.

Wegen katastrophaler Lebensbedingungen in den Kriegs- und Krisen-Regionen in Afrika, Asien und Osteuropa flüchten jedes Jahr tausende Kinder und Jugendliche ohne Begleitung von Familienmitgliedern aus ihrer Heimat. In den Häusern des Samariterbundes werden im Rahmen der Grundversorgung Plätze für diese jungen Menschen geschaffen. Wir finanzieren mit Ihrer Hilfe Schulstart- Pakete und Schulausflüge.

Hilfe und Orientierung

Mit viel Herz und Knowhow kümmern sich unsere Teams in mehreren Bundesländern auch um erwachsene Flüchtlinge und Flüchtlingsfamilien. Der Samariterbund unterstützt die Menschen im Alltag und bei Behördengängen. Der Haushalt in den Flüchtlingseinrichtungen wird oft gemeinsam geführt: Kochen, Waschen und Deutsch lernen steht auf dem Programm. Auch ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm mit Sport und Kultur ist wichtig, denn während des Asylverfahrens darf keiner Arbeit nachgegangen werden.



Flüchtlinge betreuen



Flüchtlinge betreuen

Gemeinsam mit Partnerorganisationen soll Asylberechtigten der Neustart in Österreich erleichtert werden. Dabei stehen ganz besonders die Sprachkenntnisse im Fokus. Denn sie sind die Voraussetzung für Selbstbestimmung und soziale Mobilität.

Deshalb hat der Samariterbund ein Projekt „Chancen Deutsch für alle“ ins Leben gerufen, mit dem Deutsch- und Alphabetisierungskurse flächendeckend zur Verfügung gestellt werden sollen. Nähere Informationen finden Sie unter: www.chancen.samariterbund.net.

Kostenlose Jobbörse

Außerdem wurde eine Jobbörse entwickelt, um das Potenzial der Flüchtlinge besser nutzen zu können und Integration zu fördern: Im Internet werden Flüchtlinge mit Unternehmen in ganz Österreich kostenlos vernetzt: www.jobs4newcomers.at.

Persönlicher Kontakt

Wir beraten Sie gerne

Wenn Sie daran denken, mit Ihrem Vermächtnis an den Samariterbund posthum Gutes zu tun, dann zögern Sie bitte nicht, uns zu kontaktieren.

Frau Dr. Anita Spandl

Email: anita.spandl@samariterbund.net

Telefon: +43 (0) 1 89 145-318

Selbstverständlich wird jedes Ihrer Anliegen von uns streng vertraulich behandelt.

Impressum:

Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs
Hollergasse 2-6, 1150 Wien
Redaktion, Gestaltung: ASBÖ Öffentlichkeitsarbeit

Bilder: wenn nicht anders angegeben © ASBÖ 2017
Titelbild: © iStockphoto.com

Stand: Mai 2017, 3. Auflage